

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Die verantwortungsvoll eingetragene Herausgeberin
nimmt die Redaktion Prinz-Bismarckstrasse.

Verleger: Dr. Hermann Wolff in Berlin.
Vertrieb: Verlag von H. W. Stollberg in Berlin.

Alle italienischen Gegenangriffe abgewiesen.

Östlich, Großes Hauptquartier, 21. Dezember.
Östlicher Kriegsschauplatz.
Seereschlacht von Krasnaja Poljana.
In Krasnaja Poljana wird die Schlacht mit dem größten Erfolg für die Italiener abgehandelt.
Bei Krasnaja Poljana sind die Italiener bei den Angriffen auf die russischen Linien in der Gegend von Krasnaja Poljana gescheitert.
Östlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Mazedonische Front.
Keine größeren Kampfhandlungen.
Italienische Front.
Siebenmal können italienische Kräfte gegen die von den österreichisch-ungarischen Truppen in den letzten Tagen erzielten großen Vorstoß von Monte Cassino, dreimal gegen den Monte Berico an. Alle Angriffe scheiterten unter schweren Verlusten.
Die italienische Armee hatte ein feindlicher Angriff am Monte Cassino.
Lebhaftes Feuer hielt während der Nacht und am frühen Morgen in der Kampfgegend.
Der Erste Generalquartiermeister.
Rudenshoff. (M. I. B.)

Höhere Beamte in der Privatwirtschaft.
Eine Zuschrift.
Die nachstehenden Darlegungen beschäftigen sich mit dem Beispiele der Zentralverwaltungsstellen ausgedehnt, mit dem Beibringen führender militärischer Persönlichkeiten der Privatwirtschaftlichen Organisationen in die Leitung der Zentralverwaltungsstellen. Der Beibringer können wir, soweit ihre Vorkenntnisse eine Einschränkung der wirtschaftlichen Tätigkeit des einzelnen hinauslaufen, nicht beipflichten. Immerhin scheint es uns kein Fehler, daß auf die Nachteile, die sich aus solchem Beibringen ergeben können, hingewiesen wird.
Die Redaktion.

Das letzte Ringen vor Bassano.

Widerrechtliche Einziehung von Waffen an der italienischen Front.
Telegramm unseres Kriegsberichters Leonhard Adelt.
Östliche Front, 21. Dezember.
Bei den letzten Kämpfen auf dem Col della Beretta südlich von Bassano wurde ein in italienischer Uniform gekleideter Russe gefangen genommen, der im Verzuge folgendes auslegte: „Er hätte dem in Frankreich kämpfenden russischen Expeditionskorps angehört, das nach Österreich die russische Revolution die weitere Teilnahme an den Kämpfen verweigerte. Die Franzosen versuchten zunächst, mit französischen Mitteln sich Gehör zu verschaffen. Sie gingen zwar so weit, an einem Tag etwa tausend russische Soldaten durch Maschinengewehrfeuer hinzurichten. Jedoch haben sie schließlich ein, doch von dem behandelten Bundesgenossen eine aktive Mitarbeit nicht mehr zu erwarten sei, und zogen das Expeditionskorps in die Heimat zurück. Inhalt der neuerdings von Trupps geforderten Heimführung wurden die Waffen nach dem italienischen Zusammenbruch an die Südwestfront transportiert, wo sie, in italienische Uniformen eingekleidet, unter dem Kommando ihrer eigenen Offiziere in Munitionskorps gingen.“ Die Gefangenahme des erwähnten Mannes dient als Beweis, daß die Waffen in der vordersten italienischen Linie Verwendung finden. Diese Tatsache, daß nach abgeklärtem Zusammenbruch der 4. italienischen Armee an der Frontlinie immer noch, sehr stark unter strengem Zwang, als Kommandanten sehen, wurde der russischen Regierung bekanntgegeben.

Ein polnischer Minister bei den Friedensverhandlungen?

Berlin, 21. Dezember. (M. I. B.)
Der polnische Ministerpräsident hat an die kaiserliche Regierung und an die Regierung von Österreich-Ungarn die Bitte gerichtet, einen Vertreter der polnischen Regierung zu den bevorstehenden Friedensverhandlungen mit Russland zuzulassen zu wollen. Zur Vernehmung hierüber wird der Ministerpräsident Rudenshoff mit dem Staatssekretär v. Aßmann auf dessen Seite nach Breslau-Berlin zusammenzutreffen. Am Anknüpfen daran bezieht sich der Ministerpräsident, der an ihn von dem Herrn Reichskanzler ergangene Einladung folgt, nach Berlin. Rudenshoff wird am Sonntag, 22. Dezember, morgens, begleitet von dem Chef des polnischen politischen Departements Grafen Beckenrothowski, in Berlin eintreffen.

Dr. Georg Heim hat in einem ausgedehnten...

Dr. Georg Heim hat in einem ausgedehnten Brief an die Presse verbreiteten Aufsatz im „Bayerischen Kurier“, Augen auf die Wahrung der Neutralität im Weltkrieg zu richten, die gegenwärtig bei der Verwaltung von Kriegsgesellschaften tätig sind, schon heute ihre Anstellung bei großen Privatunternehmungen in der Zukunft haben. Daß Dr. Heim zwei Namen ausdrücklich genannt hat, die in der Zeitung „Privatwirtschaftliche“ veröffentlicht wurden, so ist die Veröffentlichung des Geschäftsverhältnisses des Bayerischen Reiches zusammen und kann deshalb bei der Erörterung der grundsätzlichen Seite der Sache außer Betracht bleiben. Die Mitteilung Dr. Heims ist nämlich über den Einzelfall oder die Einzelfälle hinaus von weitestgehender allgemeiner Bedeutung und symptomatisch für die Entwicklung, auf die wir hinwirken.
In den Kreisen der am Wirtschaftswesen beteiligten Gewerbetreibenden ist vor dem Krieg häufig und zum großen Teil mit Recht über die Selbstständigkeit der Staatsbeamten, mit denen diese Kreise zu tun hatten, geklagt worden, und man hat unabhängig nach Möglichkeiten gesucht, ein engeres Zusammenarbeiten zwischen Beamten und Wirtschaftswesen herbeizuführen. Der Krieg hat die Wirtschaft in dieser Richtung gründlich umgestaltet. Die Tätigkeit der Beamten selbst, der sehr zahlreichen Regierungsbeamten Gelegenheit, in unmittelbarer Berührung mit den Gewerbetreibenden zu kommen, die Wünsche und Bedürfnisse der deutschen Wirtschaft als unmittelbarer Nachbarn kennen zu lernen, und auf diese Weise wertvolle Wirtschaftskennntnisse zu erwerben. Dieser gewiß an sich begrüßenswerte Fortschritt enger Zusammenarbeit zwischen Regierungsbeamten und Beamten und Industriellen hat in vielen Beamten, namentlich in solchen, die im Krieg, vermög ihrer Stellung und Tätigkeit wertvolle, oft anderen unzugängliche Einblicke in Einzelbetriebe getan haben, den Wunsch und Entschluß entstehen lassen, ihre Amtsstelle aufzugeben und in eine zivile Tätigkeit überzugehen.
Verständlich ist dieses Streben sowohl unter dem Gesichtspunkt, daß die Gewöhnung an kaufmännisch produktive Tätigkeit beim Beamten die Möglichkeit der Verdienstmöglichkeiten ausnimmt. Wenn man bedenkt, daß die kommunalpolitischen Regierungsbeamten der großen Kriegsgesellschaften zum Beispiel im Range eines Beamten nach dem staatlichen Gehaltskataloge ungefähr 2000 Mark Gehalt bekommen, und wenn man berücksichtigt, wie viel Verantwortung zum Beispiel den Leitern der Zentralverwaltungsstellen und den Beamten hier das hohe Dienstverhältnis zwischen Amt und Geschäftsbereich durchzusetzen. Und wenn man weiterhin bedenkt, daß untergeordnete Organe in den Kriegsgesellschaften in gleicher Stellung oft mehr, manchmal das Doppelte dieser auf Grund der festgesetzten Beamtengehälter zu begehenden Bezahlung erhalten, so kann man den Wunsch und das Bedürfnis dieser Beamten verstehen, sich in tieferen Einblicke in das Wirtschaftswesen erhalten und in ihrer leitenden Stellung einflußreiche Beziehungen gewonnen haben, diese letzteren für ihre zukünftige „Karriere“ auszunutzen. In dieser Entscheidung der Dinge liegt jedoch eine doppelte Gefahr.
Die Beamten haben besonders in den leitenden Stellen Kenntnisse nicht nur in das große Gebiete des Wirtschaftswesens im allgemeinen, sondern darüber hinaus, wie schon angedeutet, auch wertvolle Kenntnisse über den Aufbau von Einzelbetrieben und wichtige Kenntnisse über den Aufbau von Firmen erlangt. Kenntnisse, die sonst niemandem zugänglich sind, wie ja überhaupt die Kriegswirtschaft mit ihren zahlreichen Erhebungen oft in die entferntesten Winkel der Einzelbetriebe hineingedrungen ist. Es muß natürlich von vornherein von der Hand gewiesen werden, daß etwa die in die praktische Wirtschaft übergehenden Beamten diese Einzelbetriebe zu Konkurrenzunternehmen auszubilden beabsichtigen, aber liegt nicht die Gefahr sehr nahe, und ist es nicht auch wirtschaftlich verheerend, diese Kenntnisse eine starke, für den Konkurrenzanten um so gefährlichere Rolle spielen können? Wo liegen schließlich die Grenzen zwischen bewußter und unbewußter Ausnutzung der vertraulich erworbenen Kenntnisse? Wo die Möglichkeit einer Scheitlung und moralischen Rechtfertigung?

Die italienische Front, 21. Dezember.

Aus dem Kampfgebiet zwischen Brenta und Piave sind in den letzten Tagen über 6000 italienische Gefangene abgeführt worden. Nach dem Fall des Monte Berico ist das Zentrum der 4. italienischen Armee an den beiden niedrigeren Berggruppen Col Vico und Col di Sona zurückgezogen, während ihre Fliegergruppe Col Vico und Monte Gropa zu halten trachtet. Der Kampf um den weichen Felsstein in Schnee und Nebel führt an Freund und Feind ungeheure Anstrengungen. Die italienische Armee hat sich in mehreren Abschnitten ausgedehnt. Eine französische Gruppe ist neuerdings in der Gegend von Bassano an der Frontlinie angekommen. Die dritte italienische Armee zum Ende des Jahres wird sich nach General Canale besitzende französische Kampfgruppe schießt sich als dritte Armee allig an die dritte italienische Armee des Generals Robilant an und führt das zwischen dem Monte Tomba und Montello gelegene Gebirge. In die Reihe der Generäle kommt die Gruppe der Berg von Monte Berico. Die Gruppe der Berg von Sanon, Gema, Bergamo und Pizzo, zum Beispiel, nachdem die letzten beiden in der Maschinengewehr der Flieger eine der Maschinengewehr durchgemacht haben. Die durch unsere Offensiv vernichtete zweite italienische Armee ist wieder in der Aufstellung begriffen. General Capello, der die Aufgabe der dritten Armee hat die Einheiten wieder in den Reihen der dritten Armee an der Frontlinie zu sehen sind. Bei nächstem Wetter ist über hundert auf einmal zu sehen sind. Dem nächsten der Maschinengewehr mit Russland erziehen die italienischen Soldaten durch abgeworfene Mörsergeschosse und durch Schützengrabensysteme, auf die italienischen Offiziere sofort lebhaft mit Maschinengewehren schießen liegen.
Hilflos.

Lord George über die Lebensmittelversorgung Englands.

London, 21. Dezember.
Wenig hat die Unterhaus an, daß beim Wiederzusammentritt des Hauses am 14. Januar ein Gesetzentwurf betreffend die Lebensmittelversorgung eingebracht werden soll. Dann hielt Lord George eine Rede über die Lage der Lebensmittelversorgung Englands.
Einleitend, besonders zwei Umstände, die neuerdings den Staat der Lage vergrößerten, seien zu erwähnen: daß die Butter- und Margarinepreise aus Holland und Dänemark sich nicht durchführen lassen, daß in den alliierten Ländern die Nahrungsmittel die Garnierungen übertrieben sind und England zu beträchtlichen Opfern aus seinen Vorräten nötige, um den Verbänden zu helfen. Er ist überzeugt, daß diese Umstände die Opferwilligkeit der Bevölkerung fördern wird. Im vorigen Jahre er ließ sagen zu können, daß die Lebensmittelversorgung bereits die Hände gebessert habe, die in den letzten Jahren zwei Erregung verurteilt hätte. Der Mangel lebender Hauswirtschaft in Zee, Margarine, Reis und Getreide. Die Lebensmittelversorgung in England selbst erhöht. Man hoffe daher auf eine Verengung auch dieser Quellen. Lord George wies dann auf die große Verantwortung hin, die eine für alle Klassen gerechte Verteilung der Waren aufzulegen. Was die Verbraucher jetzt zu erwarten hätten, verurteilte eine berechtigte Inflation zu leben und sei unerbittlich. Falls die Kaufleute die Verteilung nicht annehmen verweigern, würde die Regierung die Lebensmittelverteilung übernehmen müssen.
Im weiteren Verlaufe seiner Rede sagte Lord George, was die Schiffahrt betrafte so hätte die Verluste der Schiffbauern zugenommen. Auch die Verteilungen von Interieubauten hätten sich vermindert. „Meine augenblicklichen Bedenken“ erklärte Lord George, „sind nicht völlig unangebracht“, erklärte er, daß um Bundesstaaten von Zonen leichter gewesen, was der Verbesserung in den Methoden der Marine zuzurechnen ist. Der gesamte Schiffbauzustand ist jetzt im vierten Jahre des Krieges, in dem Millionen Leute der Arbeit entzogen sind, über dem Höchststand des Jahres 1913 (Beispiel). Die Beschäftigung deutscher Arbeiter ist während des ganzen Jahres stetig vorwärts gegangen. Die Admiralität und der Schiffbaukontrollen haben die beschriebene Lage, der wir in diesem Krieges überlegenheit waren, zu verstehen gewahrt. Wir haben nur sechs Prozent unserer Einkünfte verloren, obwohl unsere Gesamtmenge um etwa zwanzig Prozent heruntersinken ist. Das kommt die zur militärischen Lage.
Es wäre leicht zu behaupten, daß die Maßnahmen, die wir zu Beginn des Jahres hatten, die Erfüllung gegeben wären, und daß unsere Einkünfte lediglich dem russischen Zusammenbruch zuzurechnen ist.

Bevorstehender Rücktritt des österreichischen Finanzministers.

Wien, 21. Dezember.
Gestern einigte sich der aus Mitgliedern des Abgeordnetens und des Herrenhauses gebildete Ausschuss in der Frage der Kriegsgeldentwertung auf einen Kompromiß. Dieser wurde heute dem Abgeordnetenshaus abgelehnt. Nach der

Die Redaktion.

Die Redaktion.
Die nachstehenden Darlegungen beschäftigen sich mit dem Beispiele der Zentralverwaltungsstellen ausgedehnt, mit dem Beibringen führender militärischer Persönlichkeiten der Privatwirtschaftlichen Organisationen in die Leitung der Zentralverwaltungsstellen. Der Beibringer können wir, soweit ihre Vorkenntnisse eine Einschränkung der wirtschaftlichen Tätigkeit des einzelnen hinauslaufen, nicht beipflichten. Immerhin scheint es uns kein Fehler, daß auf die Nachteile, die sich aus solchem Beibringen ergeben können, hingewiesen wird.
Die Redaktion.

An der Börse

entwickelte sich bei ziemlich ruhigem Geschäft heute eine feste Grundstimmung. Die Korrelations-Untersuchung des Börsenverkehrs... An der Börse... Die Aktien der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft...

Table with 4 columns: Wertpapier, Geld, Brief, Kurs. Lists various stocks and their prices.

Die vorstehenden Zahlen lassen erkennen, dass an der hiesigen Börse heute eine weitere starke Erholung eingetreten ist... Die Geldmarkt war tägliches Geld zu 4 pCt. zu haben...

Zum Börsenhandel zugelassen sind 15 Mill. M. neue Aktien der Akt.-Ges. für die Fabrikation von Eisenbahnen... Die Eisenbahnaktien...

Verlängerung der Geschäftszeit an der Börse. Der Kassische Handelsminister hat auf Antrag des Börsenvereins... Die Börsenzeitung...

Die Rohstoffverteilung in der Übergangswirtschaft. Kürzlich hatten wir zu dieser Stelle einen Artikel veröffentlicht, der u. a. auch die Frage der Verteilung von Rohstoffen... Die Rohstoffverteilung...

Farbwerke Franz Rosaukt Akt.-Ges. in Köln-Mülheim. Die ausserordentliche Hauptversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 M. Die Ausgabe der Aktien...

Maschine, dass die Bezüge mindestens 9000 M. für den Aufsichtsrat betragen.

Das am 10. Dezember d. J. in der Sitzung des Aufsichtsrats der Deutschen Erdöl-Akt.-Ges. die Rositzer Braunkohlenwerke... Die Rositzer Braunkohlenwerke...

Chemische Fabrik Griessheim-Elektron in Frankfurt a. M. Das Beaugesetz auf die jungen Aktien auf 24. 27. und Aktien erfährt eine neue Ausgestaltung...

Zuckerfabrik Hülse. Aus dem Verwaltersamt und nach dem Abzug von 190 500 M. (U. V. 119 500 M.)... Die Zuckerfabrik Hülse...

Strassenbahn-Gesellschaft v. C. Kuhlmann & Co. in Berlin. Der Bruttogewinn der Gesellschaften 1916/17... Die Strassenbahn-Gesellschaft...

W. A. Schellen, Metzker- und Strassenbahn-Akt.-Ges. in Braunschweig. Die Generalversammlung in der 1008 000 M. Aktienkapital vorläufig war, sollte die Dividende... Die W. A. Schellen...

Berlin. Die Bergbau- und Metallgesellschaft 1428 Quadranten an in Berlin-Britzow. Die Bergbau- und Metallgesellschaft...

B. Polack Akt.-Ges. (Gummifabrik) in Waltershausen. Die Generalversammlung in der 1 700 000 M. Aktienkapital vorläufig war, sollte die Dividende... Die B. Polack Akt.-Ges.

Grosse Leipziger Spinnereibau. Wie gemeldet wird, hat die Gesellschaft bei der sächsischen Regierung eine Erlaubnis... Die Grosse Leipziger Spinnereibau...

Die sächsischen Bundesbahnen erzielten im November 1917 Gesamtergebnisse von 15 028 000 Fr. Die Ausgaben betragen 12 318 000 Fr. (11 609 500)...

Verstaatlichung der griechischen Eisenbahnen. Die griechische Kammer hat ein Gesetz zur Verstaatlichung der griechischen Eisenbahnen... Die Verstaatlichung der griechischen Eisenbahnen...

Grosze Leipziger Spinnereibau. Wie gemeldet wird, hat die Gesellschaft bei der sächsischen Regierung eine Erlaubnis... Die Grosze Leipziger Spinnereibau...

Die sächsischen Bundesbahnen erzielten im November 1917 Gesamtergebnisse von 15 028 000 Fr. Die Ausgaben betragen 12 318 000 Fr. (11 609 500)...

Verstaatlichung der griechischen Eisenbahnen. Die griechische Kammer hat ein Gesetz zur Verstaatlichung der griechischen Eisenbahnen... Die Verstaatlichung der griechischen Eisenbahnen...

Grosze Leipziger Spinnereibau. Wie gemeldet wird, hat die Gesellschaft bei der sächsischen Regierung eine Erlaubnis... Die Grosze Leipziger Spinnereibau...

Die sächsischen Bundesbahnen erzielten im November 1917 Gesamtergebnisse von 15 028 000 Fr. Die Ausgaben betragen 12 318 000 Fr. (11 609 500)...

Reservebank Gold deposited, wegen Peru Zertifikate ausgeht die Einkommen mit Argentinien und Brasilien schwachen Verhandlungen.

Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. Das Fachblatt „Iron Age“ schreibt über die Lage des amerikanischen Eisen- und Stahlmarktes wie folgt: „Die Lage am Rohisenmarkt... Die Reservebank Gold deposited...“

Bel der De Beers Consolidated Mines Ltd. stiegen im Geschäftsjahre 1916/17 die Einnahmen aus dem Diamantenverkauf und die Nebenleistungen auf 4 875 664 Pfd. Sterling (U. V. 2 967 781). Nach Abzug der Dividenden auf 4 875 664 Pfd. Sterling... Die Bel der De Beers Consolidated Mines Ltd.

Peninsular and Oriental Steamship Company. Die Gesellschaft schüttet für 1916/17 wieder 10 pCt. Dividende einschließlich der Gewinnsteuer nach Vorabzug der Abschreibungen... Die Peninsular and Oriental Steamship Company.

Dividenden und Abschüsse. Strassenbahn-Münsterberg Akt.-Ges. Generalversammlung... Die Dividenden und Abschüsse.

Deutsche-Anleihe. Marktspekulationen. Die Marktspekulationen... Die Deutsche-Anleihe.

Fonds-Telegramme. Amsterdam, 20. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

Paris, 20. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

London, 19. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

London, 18. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

London, 17. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

London, 16. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

London, 15. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

London, 14. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

London, 13. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

London, 12. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

London, 11. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

London, 10. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

London, 9. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

London, 8. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.

London, 7. Dezember. Wechsel auf Berlin 53,50 (K. v. 19,48/00), auf Wien 30,25 (K. v. 19,48/00)... Die Fonds-Telegramme.